Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

kamme bis zweihundert Schritte südwestlich des Roccolo (1846 m) reichende Kampffront übernehmen, in deren nördlichem Teile bereits die 12. JBrig. stand. Nunmehr hatte an Stelle der 2. GbBrig. die 11. JBrig. die südliche, über Mga. Pozze—Mt. Forno—Osthänge des Cn. di Campo bianco—Roccolo führende Anschlußfront zu beziehen.

Die Kunde von der bevorstehenden Verschiebung nach Norden drückte auf die gute Stimmung im Regimente. Man hatte sich genug abgerackert, den schwersten Teil der Ausgestaltungsarbeiten hinter sich und sollte nun ausziehen aus einer Front, die manche Vorteile aufwies. Denn der gegenüberliegende Feind wurde durchwegs überhöht und konnte voll eingesehen werden. Auch waren die Italiener gegenüber der fast uneinnehmbaren Bastion des Mt. Colombaro am weitesten abgeblieben. Aus dem nahe gelegenen Galmararatale konnte die Versorgung des Regimentes mit allem Nötigen rasch und leicht bewirkt werden, vermochten doch die Fahrküchen bis zu den Reservekompagnien vorgezogen zu werden, wodurch die regelmäßige Verabreichung warmer, frischgekochter Menage ermöglicht war. Auch das Landschaftsbild mit seiner herrlichen Fernumrahmung, die verschiedentlichen Alpenblumen, besonders die Fülle blühender Alpenrosen — selbst das Edelweiß fehlte nicht — boten den Älplern Erinnerungen an das steirische Heimatland.

Doch die 27er fügten sich in das Unvermeidliche, wenn auch mit dem Vorgefühle, daß der Tausch ihnen schwere Last eintragen würde. Sie hatten sich schon aus den von den Kameraden des II. Baons. im Laufe des Juli erhaltenen Nachrichten ein ungefähres Bild über die Lageverhältnisse auf der öden Karstplatte geformt. Nun war die Stunde gekommen, in der es nordwärts ging.

Als erste Staffel setzte sich am 29. Juli das in Reserve stehende halbe IV. Baon. **29. 7.**
(13. und 14. Komp.) in Marsch. An diesem Tage rückte um 11 Uhr nachts Obstlt. Siegl ein und übernahm von Mjr. Righetti das Regimentskommando, das dieser seit 24. Juli geführt hatte. Denn eine Lungenentzündung zwang Obst. v. Dorotka, der seit April 1915 alle Geschicke des Regimentes als dessen Führer miterlebt hatte, sein geliebtes Regiment vorübergehend zu verlassen.

In der Nacht zum 31. Juli zogen in die Hangstellungen des I. Baons. die 11er-Jäger, in jene des III. Baons. auf dem Mt. Colombaro die 47er ein, die auch die Kompagnien des IV. Baons ablösten.

Die 27er schieden vom Mt. Colombaro mit dem Bewußtsein redlich getaner Soldatenpflicht. Alle Anstürme der angriffslustigen Italiener hatten sie gleich in der ersten Zeit derart entschieden abgeschüttelt, daß der Feind in der Folgezeit nur schwächliche Tastversuche unternahm.

Außerdem war es ihnen um die Aufrichtung einer festen Wehr ernst, zu deren Vervollkommnung nur mehr wenig fehlte. Wahre Genugtuung bot ihnen das Urteil der ablösenden Kameraden. Auch die Geschichte des ehemaligen Schwesterregimentes stimmt in das Lob ein: „Die Vorgänger hatten durchwegs sehr brav gearbeitet. Die übernommenen Stellungen waren ausnahmslos sehr sorgfältig ausgebaut, in den Schützengräben und Unterständen herrschte tadellose Reinlichkeit[1]".

Würden die 27er beim Beziehen der neuen Stellungen gleiche Befriedigung empfinden? Die nächsten Stunden mußten darüber entscheiden.

---

[1] 47er-Regimentsgeschichte, 464.